



Jahresbericht 2021

**„Hoffnung ist nicht die Überzeugung,
dass etwas gut ausgeht,
sondern die Gewissheit,
dass etwas Sinn hat,
egal wie es ausgeht.“
Václav Havel**

Das Jahr 2021 war wiederum ein schwieriges, herausforderndes Jahr, das in jedem Bereich und von allen viel Kraft abverlangte. Andrea Zürcher, Kirchgemeinderätin, hat sich folgende Gedanken dazu gemacht:

Das Wort des Jahres 2021 in der Schweiz ist „Impfdurchbruch“, in Deutschland „Wellenbrecher“.

Auch im Jahr 2021 dreht sich viel um das Coronavirus – leider, dies ist auch schon anhand des Wortes des Jahres zu erahnen. Die Zertifikatspflicht wurde eingeführt, dies führte zu einer Gesellschaft im Ausnahmezustand...

- ... eine Gesellschaft, die sich misst am Impfstatus
- ... eine Gesellschaft, die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben teilweise verunmöglicht
- ... eine Gesellschaft, die den Zutritt zu gewissen Veranstaltungen verbietet
- ... eine Gesellschaft, die den Zutritt zu gewissen Institutionen verbietet
- ... eine Gesellschaft, die in gut und schlecht geteilt wird
- ... eine Gesellschaft, die sich teilt in richtig oder falsch
- ... eine Gesellschaft, die geteilt ist in geimpft oder nicht geimpft
- ... eine Gesellschaft, die geteilt ist in genesen oder nicht genesen
- ... eine Gesellschaft, die geteilt ist in Besitz von einem Zertifikat oder keinem Zertifikat
- ... eine Gesellschaft, die geteilt ist in geimpft oder bereits geboostert
- ... eine Gesellschaft gesteuert von politischen Entscheidungen
- ... eine Gesellschaft in unterschiedlichen Kantonen unterschiedlich behandelt.

In einigen Punkten waren auch der Kirche die Hände gebunden und die Zertifikatspflicht musste eingeführt werden.

Umso schöner, dass die Kirche im 2021 auch offen war für...

- ... neue Wege
- ... neue Gedanken
- ... neue Abenteuer
- ... Lichtblicke und Hoffnung
- ... neue Wege und neue Chancen
- ... möglichst vielen Menschen in einer Form Teilhabe zu ermöglichen.

Ressort «Kinder und Jugend»

Bereich «KUW»

Bereichsleitung: Ruth Mosimann / Karin Stucki

Mitglied Pfarrteam: Kathrin van Zwieten

Mitarbeit: Esther Schöpfer, HP-KUW und Andrea Jordi, KUW-Koordinatorin

- **KUW I**

2. Klasse - Kinderwoche

In der 3. Frühlingsferienwoche konnte die Kinderwoche (KiWo) planmässig durchgeführt werden. Die grosse Herausforderung war die Raumeinteilung, da der Saal und weitere Räume im KGH durch das Impfzentrum belegt waren. Das Herumwandern von der Kirche ins KGH zum Pfarreizentrum und wieder ins KGH trübte die Begeisterung der Kinder jedoch nicht. Mit der Geschichte der Taufe von Jesus, der eigenen Taufe der Kinder sowie weiteren Jesus-Geschichten, mit Singen, Spielen und dem gemeinsamen Mittagessen waren die vier Tage ausgewogen und für die 2. Klässlerinnen und 2. Klässler so beliebt, dass viele fanden, eigentlich sollte das ganze Jahr nur KiWo und keine Schule sein. Ein tolles Feedback für den grossen Aufwand, den das Leiterteam leistete.



Zivilschutzraum statt heller Saal – aber die farbenfrohe Deko machte vieles wett.

- **KUW II**

4. Klasse

Corona-bedingt mussten wir auf einen gemeinsamen Start, wie auch den jeweiligen Abschluss-Gottesdienst der insgesamt vier Klassen von Pfarrerin Kathrin van Zwieten und Katechetin Kerstin Balmer verzichten. So lernten wir getrennt voneinander mehr über das meist verkaufte Buch der Welt, durften in uralten Exemplaren blättern,

bewunderten Nachdrucke von handgeschriebenen und wunderschön gezeichneten Seiten, spürten, wie sich das Buch der Bücher für Menschen mit einer Sehbehinderung anfühlt, lernten die Schriften des Alten und Neuen Testamentes kennen und unsere Namen auf Hebräisch und Griechisch zu schreiben, hörten Geschichten von Abraham bis Zachäus und bekamen zu guter Letzt eine eigene Bibel geschenkt. Kurzum, wir wurden zu richtigen Bibelentdeckern oder besser sogar zu «Bibelprofis».

Aber auch das Kirchenjahr war Teil unserer Einheiten, die insgesamt aus sechs Vormittagen bestanden. Wir schauten den Ursprung unseres Abendmahls an und versuchten u.a. die bitteren Kräuter, das Salzwasser und das spezielle Brot (Mazze genannt und laut einigen Kindern nach Pappe schmeckend) des Seder-Abends, welches die Juden heute noch an die Befreiung des Volkes Israels aus der Sklaverei erinnert. Mit den ersten beiden Klassen (die K UW fand im November und Dezember statt) feierten wir ein bisschen Weihnachten mit feinen Guezi, beim 2. Block (Anfang Jahr), befassten wir uns dafür intensiver mit dem Osterfest – selbstverständlich mit Schoggi suchen im Kirchgemeindehaus.



5. Klasse

Die K UW in der 5. Klasse beginnt direkt nach den Sommerferien.

An vier Wochenenden findet unser beliebtes Erlebniswochenende statt, an welchem je ca. 12 Schüler:innen teilnehmen.

Während des gemeinsamen Pilgerns - in und um Escholz matt – hören und sehen wir nicht nur mehr über die Unterschiede der katholischen und reformierten Kirche, genießen unser Znacht mit Panoramablick, führen interessante Gespräche, sondern lernen auch das Unser Vater kennen und überlegen uns, was diese Worte heute für uns bedeuten. Highlight dieses Wochenendes ist sicher das Übernachten in der Kir-

che mit morgendlicher Besteigung des Kirchenturms und gemeinsamem Frühstück. Eine bleibende Erinnerung, die an vielen Konfgesprächen zum Thema wird. Neu im Team ist Kerstin Balmer. Mariette Nussbaumer hat zwar die KUW verlassen, bleibt uns für die Erlebniswochenenden aber erhalten. Merci vielmals!

Weitere 10 Lektionen folgten im Januar und Februar unter der Leitung von Pfarrerin Kathrin van Zwieten und Katechetin Kerstin Balmer. Die «Wahrheitsfrage» - sind die alten Geschichten der Bibel wirklich so passiert oder welche Bedeutung haben sie für mich hier und jetzt? – und wie das Christentum eigentlich zu uns kam, waren Themen dieser Lektionen.

Wegglis und Eistee entschädigten etwas für das Tragen von Masken, das Einhalten des nötigen Abstandes sowie das regelmässige Lüften.



- **Wahlfachkurse zusammen mit der katholischen Kirche**

61 reformierte und 3 katholische Jugendliche der 7. Klasse durften sich in diesem Jahr an dem bunten Strauss von Wahlfachkursen erfreuen.

Können wir oder können wir nicht? Diese Frage begleitete uns im vergangenen Jahr mehr als einmal. Das begann schon anfangs Schuljahr, als wir den Infoanlass für die Jugendlichen absagen mussten. Die Kurse waren geplant und organisiert, aber die Durchführung stand so manches Mal auf der Kippe. So musste beispielsweise der absolut gefragteste Kurs «Lesenacht im Eystübli» mit der Kirchgemeinderätin Michelle Langenegger vom November in den nächsten Sommer verlegt werden. Die Anzahl Teilnehmerinnen und die Tatsache, dass der Anlass mit Übernachtung stattfand, machte die Durchführung im November wegen Corona unmöglich. Die Kurse «Krippen bauen», der von der katholischen Kirche angeboten wurde und «Farbkleckse»,

ebenfalls von Michelle Langenegger, konnten jedoch wie geplant stattfinden, da es da viel weniger Teilnehmer gab. Das Angebot «Fremdes Brot» mit Marianne Kühni auf der Bäregg führten wir im März planmässig durch, jedoch in etwas reduzierter Form und dafür in zwei 4er-Gruppen. Auch im Mai war Corona nicht so dominant, so dass das neuste Wahlfachkursangebot «Behinderung – wir lassen uns nicht behindern» mit der Katechetin Esther Schöpfer problemlos von statten ging. Die Jugendlichen und die Leitung waren gleichermassen sehr zufrieden mit dem Resultat. Der krönende Schuljahresabschluss der 7. KUW-Klasse bildeten dann die beiden Outdoor-Kurse «A Girls Night out» und «Boys only – Wildnis erleben». Hierbei gab es seitens der Teilnehmenden einige Probleme mit Absagen. Es stellte sich heraus, dass viele Sportanlässe im vergangenen Herbst und Frühling abgesagt wurden und nun im Sommer nachgeholt werden mussten. So kam es da und dort zu Terminkollisionen. Das war etwas schade, da an der «Girls Night out» schlussendlich noch 3 Teens-Girls mit dabei waren. Dank der ungebrochenen Motivation der Leiterin Barbara Schröder war der Kurs dann aber auch in reduzierter Besetzung ein voller Erfolg. Auch die Boys kehrten begeistert vom Trip nach Hause und wussten nur positives zu berichten über das Angebot von Andreas Hebeisen alias Fahri.

Allen Leiterinnen und Leitern ein grosses Dankeschön für das grosse Herzblut, das jeweils spürbar in den Kurseinheiten steckt. 61 reformierte und 3 katholische Jugendliche durften sich in diesem Jahr an dem bunten Strauss von Wahlfachkursen freuen.

• KUW III

8. Klasse

Wie immer in den letzten Jahren gestalteten wir auch in diesem Unterrichtsjahr die beiden Unterrichtsblöcke gemeinsam mit den Kirchgemeinden Trub und Trubschachen. Eine besondere Herausforderung waren in diesem Jahr die Corona-Verhaltensregeln. Mit Masken, Abstand, Händewaschen und häufigem Durchlüften der Räume gelang es uns, die insgesamt vier Treffen als Präsenzveranstaltungen durchzuführen. Das Thema in der achten Klasse ist seit jeher brandaktuell: Heimat und Fremde, Flucht und Asyl.

In der Kirche Trub erzählte Pfr. Felix Scherrer von Prozessen gegen Täufer und andere Missetäter*innen, die an genau diesem Ort vor über 300 Jahren stattgefunden haben. Gemeinsam mit den Schüler*innen stellten wir eine Szene aus einem solchen Prozess am Originalschauplatz nach. In der zweiten Hälfte dieses Samstagvormittags im November leitete Pfrn. Sandra Kunz die Schüler*innen mit gezielten Fragen dazu an, sich vorzustellen, wie es wäre, wenn sie selbst in ein anderes Land flüchten müssten.

Im Januar fanden wiederum an zwei Samstagen die Projekthalbtage «Flucht und Asyl» statt. Wie gewohnt wurden diese in Zusammenarbeit mit der Kirchlichen Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen (KKF) Bern gestaltet und durchgeführt. Aus Langnau waren Katechetin Esther Schöpfer und Pfrn. Kathrin van Zwieten beteiligt.

9. Klasse (Konfirmationsklasse)

Auch im Jahr 2021 stand der Unterricht mit den Konfirmand*innen ganz im Zeichen der rollenden Planung und der Improvisation. Der Unterricht fand mit oder ohne Masken statt, je nach Corona-Wetterlage. Die Jugendlichen nahmen es gelassen, und wir liessen uns davon anstecken(!).

Auch diesen Frühsommer mussten wir die Konfirmationsgottesdienste in den Sommer hinein verschieben. Vorher war coronabedingt eine Feier mit so vielen Teilnehmenden nicht möglich; ausserdem waren die Möglichkeiten für die Familien, ein Restaurant zu besuchen, eingeschränkt. Dank der Verschiebung war wiederum eine Konfirmationsfeier im gewohnten Rahmen möglich.

Zur grossen Freude aller Beteiligten konnten wir im Herbst die Konfirmationslager mit den drei neuen Konfklassen wieder durchführen. Das Generationenlager unter der Leitung von Pfarrer Roland Jordi und Pfarrerin Manuela Grossmann mit jugendlichen Hilfsleitenden fand auf dem Simplonpass statt. Wie schon vor zwei Jahren nahmen auch diesmal einige Goldene Konfirmand*innen teil, was einen spannenden Austausch zwischen den Generationen ermöglichte. Eine weitere Konfklasse verbrachte drei Tage in Zweisimmen; das Lager stand unter der Leitung von Pfarrerin Kathrin van Zwieten und Pfarrer Peter Weigl unter Mithilfe von sechs Jugendlichen, die in den letzten Jahren konfirmiert worden waren. «Alles perfekt?!» lautete das diesjährige Thema.

Auch im übrigen Unterricht bemühten und bemühen wir uns, Erlebnisse und Begegnungen zu ermöglichen. So kamen wir ins Gespräch mit der blinden Pfarrerin Johanna Fankhauser aus Bowil sowie mit Diakon Andreas Fankhauser von der Hörbehindertengemeinde, der zusammen mit einem gehörlosen Mann aus seiner Gemeinde aus der Praxis berichtete.

- **Heilpädagogische K UW**

Durch die verschiedenen Coronaviren ging auch im HP-KUW alles etwas drunter und drüber. Der K UW in der Heilpädagogischen Schule fand jeweils am Dienstagvormittag durchs ganze Jahr statt. Da sind die Klassen nicht gemischt, die Maskenpflicht gilt analog zur Schule. Je nach Lage fielen ein paar Schüler oder wieder eine ganze Klasse aus – **flexibel sein**, das war das Zauberwort.

Unter dem Konfthema: «Schritt für Schritt» fieberten fünf Konfirmandinnen und Konfirmanden vor einem Jahr auf ihren grossen Tag hin. Schritt für Schritt, das konnten wir wortwörtlich nehmen. Ein Konfirmand wartete noch auf seine Taufe, da wir im November den HP-KUW Gottesdienst abgesagt hatten. Wir haben uns dann entschieden, die Taufe und die Konfirmation im gleichen Gottesdienst zu feiern. Auch andere, nicht einfache Entscheidungen mussten gefällt werden. Viele Telefonate, Abklärungen, Hoffen und Bangen bis in die letzte Woche vor Palmsonntag. Vier Konfirmandinnen und Konfirmanden konnten ihre Konfirmation in der Kirche Langnau am Palmsonntag feiern. Eine Konfirmandin feierte im Juni ihre Konfirmation im Kirchli Bärau.

Das Schuljahr rundeten wir mit dem HP-KUW Gottesdienst ab zum Jahresthema: «Schätze». In diesen Zeiten musste ganz Vieles neu gelernt werden: Alltägliches, für uns bisher selbstverständliches, das Zusammensein mit Freunden und Familie wurde plötzlich ein Schatz.

Im neuen Schuljahr starten wir mit einer kleineren Schülerzahl, neun Schülerinnen und Schüler – je nach Handicap, auch z.T. mit 1:1 Betreuung. Esther Schöpfer unterrichtet am Dienstagmorgen drei Klassen mit drei SchülerInnen, davon eine Klasse mit einer zusätzlichen Klassenassistentin. An den Nachmittagen sind jeweils 6 - 8 Erwachsene dabei, die den HP-KUW früher besuchten. Das gibt jeweils eine tolle und motivierte Schar, die jüngeren profitieren auch von den älteren. Wie im regulären K UW gibt es auch die Konfirmierten, die sich nach der K UW-Zeit verabschieden.

In diesem Schuljahr sind wir mit dem Thema «Schöpfungskreis» unterwegs. Im Dienstagunterricht starteten wir mit der Schöpfung, Erntedank, Advent, Weihnachten – nun sind wir bei den Jesusgeschichten. An den Nachmittagen konzentrieren wir uns auf Tiere in der Bibel. Zuerst mit Jona im Fischmaul. Im November mit dem Schaf und dem Psalm 23. Im März werden wir uns die Taube oder aus aktuellem Anlass die Friedenstaube vornehmen - vielleicht schaffen wirs, Tauben fliegen zu lassen.

Bereich Kinder

Bereichsleitung: Daniela Strahm / Karin Blaser

Mitglied Pfarrteam: Kathrin van Zwieten

Mitarbeit: Esther Schöpfer

• Kinderlager im Ferienheim Lindenweidli

«Spielen ohne Grenzen» - mit diesem Lagermotto starteten am 12. Juli 19 Kinder und 7 Leiterinnen und Leiter ins KILA 2021. Das Ziel war, wie in den vergangenen Jahren, das Ferienheim Lindenweidli im Eriz.

Spielen ohne Grenzen, die Grenzen zeigten sich schon in den Vorbereitungen zum Lager. Die Coronasituation und die Wetterprognosen beschäftigten uns. Mit grosser Freude reisten wir dann Mitte Juli mit dem Sommer-Car und tatsächlich mit ganz viel Sonne ins Eriz. Dieser Montag war wettermässig der beste Tag – kurzerhand stellten wir unsere Tagesplanung auf den Kopf und spielten draussen, bis die Nähte beim Fussball platzten ☺. Mit Zauberkreiden, einem Riesenfussball und Riesenmikado spielten wir weiter. Wir spielten in Gruppen gegeneinander, je nach Spiel auch alle gegen alle. Verlieren und Gewinnen, fair spielen und es einfach toll haben zusammen, das waren unsere angestrebten Lagerkompetenzen. Umso mehr freute es uns, als ein Junge schon am nächsten Morgen sagte: «Zuhause schlagen wir einander die Köpfe ein – hier sind wir ein Team!»

Die Sonne versteckte sich jeden Tag mehr, es wurde merklich kühler. Im Haus spielten wir weiter, jeden Tag gab es aus der Überraschungsbox neue Spiele: Ein riesiges Eile mit Weile, ein grosses Yahtzee, Spiele um alleine etwas Ruhe zu finden, Spiele zu zweit, Versteckis spielten wir einen ganzen Vormittag, das war toll!

Jede/r Leiter/in bereitete Workshops für die ganze Woche vor. Es gab verschiedene Möglichkeiten: eine Riesenmurmelibahn gemeinsam bauen, Spiele selber basteln, auf «Schweizerreise» gehen und andere längere und kürzere Gesellschaftsspiele kennen lernen. Lernen, mit deutschen Jasskarten zu spielen, Werwölflern mit der ganzen Gruppe, puzzlen im Wettkampfmodus und immer wieder Pausen geniessen, kreative Znüni, Zvieri und Bettmümpfeli essen – zwischen den Hauptmahlzeiten. Die Zeit verlief viel zu schnell!

An unserem letzten Abend räumten alle Kinder ihre Zimmer auf, mit Besen und Putzlappen waren sie unterwegs – Besuch war angekündigt. Frau Blitzblank und Frau Pingelie kündigten uns einen Kontrollbesuch an - alle haben für ihr Zimmer Bestnoten erhalten. Jedes Kind erhielt einen Pokal für die tolle «Spiel ohne Grenzen»-Woche. Wie auch die flexible Leiterschar und die wunderbare Küchenmannschaft.

Wir haben die Tage genossen und sind überaus dankbar und glücklich, dass alle wieder gesund und munter zu Hause eingetroffen sind.

Bereich Jugend

Bereichsleitung: Michelle Langenegger
Mitglied Pfarrteam: Manuela Grossmann

- **Jugendanlässe**

Viel Freude bereitet in der Jugendarbeit die Tanzgruppe **roundabout**. 13 Mädchen aus Langnau und der Region nahmen auch in diesem Jahr wieder regelmässig daran teil. Geleitet wird es von den Freiwilligen Katja Gerber und Katja Blaser.

Auch das **Spielwochenende «Zug um Zug»** konnte in diesem Jahr wieder stattfinden. 12 Teilnehmende und 11 Leitende aus Langnau waren angemeldet, wegen Corona waren dann etwas weniger mit dabei. Die Stimmung im Lager zusammen mit Steffisburg war jedoch stets positiv und wir freuen uns, im 2022 hoffentlich endlich das 10-Jahres-Jubiläum nachholen zu können.

Zum siebten Mal wurde dieses Jahr das **Friedenslicht** nach Langnau gebracht. Am 19. Dezember fuhren drei junge Erwachsene nach Luzern, um es in Laternen in die Reformierte und Katholische Kirche zu tragen. Am Montag darauf fand die Friedensfeier statt, an der viele Jugendliche teilnahmen.

Wichtig in diesem Jahr blieb der Jugendraum im Kirchgemeindehaus. Er wurde von jungen Erwachsenen Freitag- und Samstagabend genutzt zum «Töggele».

Über Ostern fand eine **zweitägige Wanderung** statt mit jungen Erwachsenen. Wir übernachteten in einem Stall auf dem Höchänzi und liefen am zweiten Tag auf den Ahorn. Im Sommer war eine zweite Wanderung geplant über den Gotthardpass, die aufgrund der Unwetters abgesagt werden musste. Stattdessen gingen wir miteinander in den **Escape Raum** nach Bern und miteinander essen.

Für das nächste Jahr sind drei weitere Wanderungen geplant. Die Kerngruppe plant die Routen selbstständig und es kommen immer wieder andere Erwachsene dazu. Dieses Jahr nahm zum ersten Mal eine Gruppe Erwachsener am **Kreuz und Quer der Nachwuchsförderung der Kantonalkirchen** teil. Die Teilnehmenden waren begeistert.

Ende Mai fand die **Lange Nacht der Kirchen** statt mit zwei Jugendbands, der roundabout Tanzgruppe und einer tollen Lichtshow dazu. Der Anlass war sehr gut besucht und die Stimmung festlich.

Das Jugendlager «Four Elements» musste erneut verschoben werden. Wir sind aber ganz zuversichtlich, dass es im Frühling 2022 endlich losgehen kann und wir ein neues Angebot haben für Jugendliche zwischen 13-18 Jahren.

Ressort «Gottesdienste und Feiern»

Bereichsleitung: Therese Blasimann
Mitglied Pfarrteam: Roland Jordi

- **Gottesdienst zur Einheit der Christinnen und Christen**

Da verschiedene Vertreter freikirchlicher Gemeinden wünschten, den Allianzgottesdienst ohne Landeskirchen zu feiern, verständigten wir uns zwischen den Landeskirchen auf die Liturgie der Schwestern von Grandchamp und feierten diese gemeinsam in der reformierten Kirche.

- **Kirchensonntag vom 7. Februar 2021 unter dem Motto:
«Sorgsam miteinander leben»**

Wir schreiben das Jahr 2021, das Jahr der Covid-19-Pandemie... War doch Vieles nicht mehr oder nur noch zum Teil möglich. So wurde der Gottesdienst in zwei Varianten vorbereitet, gefilmt und veröffentlicht und schliesslich am 7. Februar durchgeführt, wenn auch in gekürzter Form.

Der Kirchensonntag ist eine seit mehr als 100 Jahren bestehende Tradition der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Bern. Das vom Synodalrat vorgegebene Thema lautete: «*Sorgsam miteinander leben*». Diese besondere Gottesdienstfeier, die jeweils immer anfangs Februar stattfindet, wurde von Laien, im 2021 von vier Kirchgemeinderätinnen, Therese Blasimann, Beatrice Täschler, Christine Portmann, Andrea Zürcher und zwei Kirchgemeinderäten, Michael Streit und Daniel Werren vorbereitet und gestaltet. Die Pfarrerin Manuela Grossmann begleitete das Vorbereitungsteam. Um den besonderen Gottesdienst zu bereichern, konnten Martin Friedli, Metallbau AG, Grosser Gemeinderat; Martin Wittwer, pensionierter Handwerker, seit 14 Jahren im Rollstuhl; Daniela Schär, seit 25 Jahren Leben zwischen Normalität und Flexibilität, gewonnen werden. Musikalisch wurde der Gottesdienst durch die Musikschule Oberemmental (Streicher-Quartett) unter der Leitung von Ueli Kipfer und der Organistin, Renate Kiener-Heubi, umrahmt.

Die geladenen Gäste konnten auf beeindruckende Art über ihr Alltagsleben, trotz Beeinträchtigung, Einschränkungen, Leben zwischen Normalität und Flexibilität, offen und ohne Verdruss, erzählen und Fragen beantworten.

Eine beeindruckende Aussage von Martin Friedli war: **«Ich wage heute zu sagen, dass ich ohne den Unfall von damals ganz bestimmt nicht DA wäre, wo ich heute bin.** Meine Familie, mein Umfeld hielt immer zu mir. Es war ein steiniger Weg, mit Hochs und Tiefs, aber trotzdem gut. *«Das Glas ist halb voll und nicht halb leer.»* Es zeigt einmal mehr, dass unsere Gesellschaft auf ein sorgsames Miteinander angewiesen ist. Wir brauchen die Aufmerksamkeit und die Zuwendung im persönlichen Umfeld. Nicht nur in einer Krisensituation, wie wir gerade mittendrin stecken, - nein -, in einer Gesellschaft der drohenden Vereinsamung der jüngeren und älteren Generation, der Gesunden und Gebrechlichen, der Verheirateten und Singles, der Begnadeten und der Menschen mit einer Beeinträchtigung ist ein «Sorg ha zu ne nang» etwas ganz Wichtiges und Wertvolles.

**Gib dich so wie du bist.
Sonst gibst du mir nichts.
Nimm mich so wie ich bin.
Sonst nimmst du mir alles.**

(Ernst Ferstl, österreichischer
Lehrer und Dichter)

Leider konnte nach dem Gottesdienst keine feine Züpfe mit Kaffee genossen werden und auch ein Austausch unter den Anwesenden war wegen der Pandemie nur beschränkt möglich.

- **Eröffnung ökumenische Kampagne**

Zur Eröffnung der ökumenischen Kampagne feierten wir einen Gottesdienst im Kreis in der reformierten Kirche zum Hungertuch aus Chile: Du stellst meine Füsse auf weiten Raum. Carole Meier (Barockviola und Gesang), Daniela Wyss (Orgel), Petra Wälti (Fussmeditationen mit Bewegungsimpulsen), Sylvia Ammann (Lektorin) sowie Peter Daniels und Peter Weigl trugen dazu bei.

- **Goldene Konfirmation, ein Begegnungstag am Palmsonntag, 28. März 2021**

... hätte ein Begegnungstag für die Jahrgänge 1954 und 1955 werden sollen – doch die Pandemie, Covid-19, hält die ganze Welt immer noch im Griff....

Schweren Herzens mussten wir den Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden absagen. Pfarrer Peter Weigl verfasste einen Brief an die Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden. Er bot ihnen an, allein, als Paar oder kleine Runde unter Freundinnen und Freunden, einmal nach Langnau zu kommen und ihre Konfirmationskirche zu besuchen, um so ins Gespräch zu kommen, wenn dies erwünscht ist. Es ist zu hoffen, dass einige davon Gebrauch machen werden und können.

Da keine Aussicht besteht, dass die Pandemie in absehbarer Zeit ein Ende nimmt, haben Pfarrer Peter Weigl, die Kirchgemeinderätinnen Therese Blasimann und Beatrice Täschler schweren Herzens beschlossen, dass die Goldene Konfirmation mit den Jahrgängen 1954 und 1955 nicht mehr nachgeholt wird.

Die Bereichsverantwortliche Therese Blasimann wünscht Allen weltweit: hoffen – Durchhalten – einander unterstützen – aufmuntern – Solidarität -- immer mit der Hoffnung und Zuversicht: Zusammen schaffen wir das!

- **Einsetzungsgottesdienst**

Am 6. Juni wurde die neue Sozialdiakonin Petra Wälti offiziell in der Kirche begrüsst. Begleitet von Peter Weigl und der Jugendband «Flash Harry», wünschten ihr die Pfarrkolleg*innen mit persönlich formulierten Texten Segen und Gelingen auf ihrem beruflichen Weg. Mit dem Vorstellen ihrer «Held*innen» gab Petra Wälti einerseits Einblick in einen Teil ihrer Geschichte, andererseits lud sie die Gottesdienstbesuchenden spielerisch zur Reflexion mit den eigenen Lebens-Figuren ein.



- **Projekt zur Gottesdienstentwicklung**

Das 2015 begonnene Projekt zur Gottesdienstentwicklung unter Begleitung von Coach Christian Walti fand auch 2021 seine Fortsetzung. Pfr. Roland Jordi führte zur Vision 21 das Projekt weiter: «Vision 21 meets QiGong», gemeinsam mit Ruth Rügsegger, QiGong, in der Kirche.

Wir experimentierten vermehrt mit verschiedenen Instrumentalisten*innen und Formationen.

- **Gottesdienste in Langnauer Institutionen**

Im dahlia Lengen (Pfr. R. Jordi, Pfrn. G. Hochuli, stud.theol. Simone Jeannin; Praktikant stud. theol. Gian-Marco Derungs und Pfarrpersonen aus der Region) finden

Gottesdienste wöchentlich am Freitag statt, im dahlia Oberfeld (Pfrn. Kathrin van Zwieten) monatlich am Donnerstag und in der LebensART Bärau (Pfrn. P. Friedli) alle 14 Tage mittwochs und gelegentlich am Sonntag sowie an Ostern, Erntedank und Heiligabend. Die Gottesdienste berücksichtigen besonders die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner. Die Feiern werden unterstützt von zahlreichen Freiwilligen, dem Pflegepersonal und der Aktivierungstherapie. Diese Gottesdienste sind auch offen für Besucherinnen und Besucher. Im dahlia Lenggen und in der LebensART werden regelmässig Abendmahls-, Segens- und Salbungsfeiern angeboten. In der LebensART existiert eine Abendmahlsgruppe aus BewohnerInnen und Freiwilligen; im dahlia Lenggen wird der Gottesdienst von der AT, der Pflegeleitung und einer Gruppe von Freiwilligen begleitet. Auch im dahlia Oberfeld finden jährlich vier Abendmahls-gottesdienste statt, unterstützt von der AT und Freiwilligen. Viele dieser Anlässe und Formen konnten 2021 nur intern besucht werden. Im dahlia Oberfeld mussten in diesem Jahr die Gottesdienste teilweise im kleineren Rahmen stattfinden, damit der nötige Abstand eingehalten werden konnte. Die Feiern fanden zwei- oder viermal in der Cafeteria oder auf den Abteilungen statt. Schweren Herzens mussten wir dabei auf die musikalische Gestaltung durch Elisabeth Kipfer am Klavier verzichten und stattdessen auf Musik ab CD ausweichen.

- **Regio-Gottesdienst**

Aufgrund der Lage konnte am 14. Februar kein Regiogottesdienst stattfinden mit Langnau, Trub und Trubschachen. Die Tradition soll jedoch im 2022 weitergeführt werden.

- **Gohl-Gottesdienste**

Schweren Herzens mussten wir dieses Jahr den Gottesdienst im Schulhaus Gohl im März und den Festgottesdienst im Juni absagen. Der Herbst-Gottesdienst im Schulhaus konnte hingegen wieder stattfinden. Am 7. November traf sich die Gohl-Gemeinde zur Feier, die unter dem Motto «Gott segnet uns» stand. Wie immer war der Gottesdienst in Zusammenarbeit mit dem EGW Bärau und der Alttäufergemeinde Kehr vorbereitet worden. Das anschliessende gesellige Beisammensein fand pandemiebedingt draussen statt, was angesichts des schönen und milden Wetters sogar ein Gewinn war.

- **Gedenk-Gottesdienste für die Verstorbenen (Ewigkeitssonntag und um Ostern)**

Im dahlia Lenggen, in der LebensART Bärau, im dahlia Oberfeld und in der Kirche Langnau erinnern wir uns jeweils an die Verstorbenen des vergangenen Jahres. Im dahlia Lenggen fiel dieser Gottesdienst pandemiebedingt aus, in der Lebensart und im dahlia Oberfeld fand er mit besonderen Auflagen statt und in der Kirche konnten wir dieses Jahr wiederum die Trauerfamilien einladen.

- **Offenes Singen im Advent**

Das Offene Singen verlegten wir in diesem Jahr nach draussen, unter den offenen Himmel. Nach einer Begrüssung und ersten Lesung in der Kirche begaben wir uns auf den Bärenplatz und anschliessend vor das Kirchgemeindehaus, wo wir ohne Maske adventliche Lieder singen konnten, angeleitet von Stephanie Reist, der Dirigentin des Kirchenchors. Dazwischen lauschten die Teilnehmenden einer weihnachtlichen Erzählung von Ueli Tobler, vorgetragen von Pfrn. Kathrin van Zwieten. Mit dabei war eine Journalistin der BZ, die in einem Artikel über den Anlass berichtete.

- **Liturgische Feier zum zweiten Weihnachtstag**

„Advent und Weihnachten als heilsame Zeit “ mit Pfr. Roland Jordi und Praktikant stud. theol. Gian-Marco Derungs, Annina Martens Künzi (Gesang) und Daniela E. Wyss (Orgel).

- **Meditationsgruppe (jeweils mittwochs von 18 Uhr – 19 Uhr)**

Leitung: Dr. med. Hansueli Gerber

- **Feierabend**

Auch in diesem Jahr boten das Pfarrteam und Freiwillige unter der Leitung von Pfr. Roland Jordi in der Reformierten Kirche montags und dienstags ein Gebet und Stille an, für uns und andere Menschen in der Gemeinde und darüber hinaus.

- **Gottesdienst mit Gospelchor in den Kirchen Langnau, Trub, Trubschachen, Lauperswil und Escholz matt**

Mit wieder erwachendem Schwung und unermüdlichem Engagement des Chorleiters Walter Guggisberg sang ein zwar kleinerer, aber gut aufgestellter Chor in den Gospelgottesdiensten der Region, bei uns in Langnau am 5. und 8. Dezember. Die Wortbeiträge kamen von Pfr. Peter Weigl.

- **Weitere besondere Gottesdienstfeiern**

Am Jazz-Gottesdienst vom 25. Juli spielte Jürg Bucher, Mitglied des Swiss Jazz Orchestra aus Bern mit seinem Tenorsaxophon auf und trat mit Peter Weigl in einen mal meditativen und mal beswingten Dialog aus Wort und Klang.

Anstelle einer Friedenslichter-Feier für Erwachsene fand am 13. Dezember eine Friedensfeier mit dem Verein Interkulturell statt. Lisbeth Kobel und Iris Geber begleiteten den Anlass am Klavier. Peter Daniels, Manuela Grossmann und Luana Hauenstein leiteten ein Ritual an und ein Gebet. Trotz sprachlichen Hürden war die Weitergabe des Friedenslichts in diesem Rahmen sehr berührend.

Der 4. Juli-Gottesdienst am Wasser musste wegen schlechten Wetters ins Bärau Kirchli verlegt werden. Wir hoffen auf besseres Wetter im nächsten Sommer. Der Gottesdienst wird von Tauffamilien sehr geschätzt.

- **Folgende Feiern mussten wegen Corona abgesagt werden:**

Abejutz, Gottesdienste im Rahmen der KUW, Familiengottesdienst, Gottesdienste der tamilischen Migrationskirche in der Sakristei.

- **Kasualien – Stationen des menschlichen Lebens Brigitta**

33 Taufen

43 Konfirmationen

7 Trauungen

76 Beerdigungen

Die Kasualhandlungen finden zunehmend auch ausserhalb des Gottesdienstraumes und der Gemeindegottesdienste statt.

Die Seelsorge, eine der Kernaufgaben der Kirche, kann in einem Jahresbericht nicht ausgedrückt werden. Vorab das Pfarrteam begleitet unter der Schweigepflicht Menschen in schwierigen Lebenssituationen und bietet Verunsicherten den Trost und den

Halt des Evangeliums. Diese wertvolle Arbeit, die Pfarrerinnen und Pfarrer unter Ausschluss der Öffentlichkeit leisten, sei von ganzem Herzen verdankt. Der Kirchgemeinderat dankt aber auch jenen Menschen, die nicht dem Pfarrteam angehören, und ihren Mitmenschen im Namen der Kirche Trost, Halt und Zuwendung geschenkt haben. Jedes Wort und jede Tat ist gleich wertvoll und wird vom Kirchgemeinderat beachtet und geschätzt.

Ressort «Seelsorge»

Bereichsleitung: Andrea Zürcher

Mitglied Pfarrteam: Priska Friedli

Mitarbeit: Petra Wälti

Haus- Spital- und Heimbesuche

Diese wurden je nach Pfarrkreiszugehörigkeit vorgenommen.

Die Heimseelsorge stellt sich kurz vor:

dahlia

Im dahlia Lenggen und im dahlia Oberfeld waren während der ganzen Pandemiezeit Seelsorgebesuche möglich und sehr gefragt. Die herausfordernde Situation förderte und forderte noch mehr die intensive Zusammenarbeit aller Professionen in den Häusern.

Nach drei Jahren beendete Simone di Gallo, MAS kath. Theologie, ihre Arbeit im dahlia Lenggen als Seelsorgerin i.A. Sie wird ihre reichen Erfahrungen in ihre erste Stelle als Gemeindeseelsorgerin in Sankt Marien, Bern, einbringen. In einer Intervisi-
onsgruppe pflegen wir den persönlichen und beruflichen Kontakt weiter.

Pfrn. Gabrielle Hochuli ist die Nachfolgerin von Pfrn. Annekäthi Branger. Sie betreut zwei Abteilungen und bietet neben Seelsorgegesprächen den Gesprächskreis an zu aktuellen Themen.

Feiern und Anlässe

Das heiminterne Kabelfernsehen ermöglichte die lückenlose Weiterführung der wöchentlichen Gottesdienste im dahlia Lenggen mit Pfarrpersonen aus dem Amt Signau, Elisabeth Eggimann (Clavinova), einer Aktivierungstherapeutin und Heimseelsorger Pfr. Roland Jordi. Im dahlia Oberfeld führte Kathrin van Zwieten vermehrt kleine Gottesdienstfeiern durch auf verschiedenen Abteilungen.

Im dahlia Lenggen fanden auf jeder Abteilung zweimal im Jahr Abendmahls- und Segensfeiern statt in Zusammenarbeit mit der Aktivierungstherapie und Praktikant stud. theol. Gian-Marco Derungs. Dieser wirkte auch in zahlreichen Gottesdiensten mit und besuchte im Rahmen seines Praktikums Bewohnerinnen und Bewohner.

Im dahlia Lenggen fanden wöchentlich je auf einer Abteilung Gesprächskreise statt mit Pfr. Roland Jordi und Linda Kohler, Wochenplatz. Linda bereicherte die Gesprächsrunde zusätzlich mit ihrem Cellospiel. Themen waren z.B.: «Meine Lebens-Uhr», «Der Vater und seine zwei Söhne – Eltern und ihre Kinder, ein weites Feld...» oder «Altsein – anderswo in der weiten Welt».

Im dahlia Oberfeld trifft sich eine Gesprächsgruppe alle zwei bis drei Wochen. Unter Corona-Bedingungen treffen sich maximal drei Personen mit Pfrn. Kathrin van Zwieten zu einem Austausch über einen Bibeltext. Weitere Interessierte dürfen teilnehmen, sobald die Corona-Regeln gelockert werden können.

Weiterbildungen für Lernende FAGE

Die Weiterbildungen für die FAGE aller drei Lehrjahre konnten durchgeführt werden, jeweils im Umfang von drei Stunden. Im ersten Lehrjahr werden die FAGE mit den Grundlagen von Spiritual Care vertraut gemacht. Im zweiten Lehrjahr lernen sie das «Indikationenset» kennen und absolvieren ein zweitägiges Praktikum als «Heimseelsorger*innen i.A.». Im dritten Lehrjahr wird das Thema «Tod» behandelt im Dreieck von persönlicher Betroffenheit als Pflegende, Bewohner*innen und Angehörigen. An den Weiterbildungen nehmen neu die Lernenden aller vier Standorte von dahlia teil: Eggiwil, Lenggen, Oberfeld und Zollbrück.

Projekt Wochenplatz dahlia Lenggen

Auch im 2021 konnte das Projekt «Wochenplatz im dahlia Lenggen» weitergeführt werden. Eine Schülerin besuchte regelmässig die BewohnerInnen im dahlia Lenggen oder wirkte bei Anlässen mit. Betreut und angeleitet wurde sie von Pfarrer Roland Jordi /Heimseelsorger. Der Wochenplatz soll Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit bieten sich auf eine soziale Berufslehre vorzubereiten und darin Erfahrungen zu sammeln.

Lebensart

In der immer noch andauernden Pandemiezeit waren persönliche Gespräche besonders nachgefragt. In der Lebensart Bärau hatten neben den Bewohnenden auch Angehörige und Mitarbeitende erhöhten Gesprächsbedarf. Es wurden vermehrt Anordnungen für den Todesfall besprochen und ausgefüllt und Lebensläufe durch die PfarrerIn aufgeschrieben.

Rituale in der Seelsorge

Dies sind beispielsweise Singen, Beichte, Segnungen und Salbungen. Zusätzlich kommen dazu zusammen mit den Ratsuchenden persönlich gestaltete Rituale.

Feiern und Anlässe

Die Feiern in der Lebensart Bärau waren abhängig von den aktuell geltenden Bestimmungen der Behörden. Wir konnten aber trotzdem zusammen feiern, manchmal nur durch die Teilnahme am Radio-Gottesdienst, der aus dem Kirchli übertragen wurde, manchmal aber auch vor Ort im Wohnhaus oder dem Kirchli. Die Festgottesdienste mussten bis auf den Heiligabend ohne Mithilfe von Bewohnenden durchgeführt werden. Am Erntedankgottesdienst durften wir ein Kind taufen. Für die Heimbewohnenden, die dem Gottesdienst beiwohnten, war das eine besondere Freude. Für den Heiligabend hat eine Gruppe aus Bewohnenden und der Aktivierung zusammen mit Pfrn. Priska Friedli den gesamten Gottesdienst gestaltet inkl. der Geschichte vom Sternenbaum, die als Theater aufgeführt wurde. Auch konnten wir wiederum ein in der Lebensart Bärau lebendes Liebespaar im Bärau Kirchli segnen. Das grosse Fest konnte noch gerade vor den erneuten Restriktionen im September gefeiert werden! Die Abendmahlsgottesdienste im Demenzbereich konnten auch regelmässig stattfinden; dabei begleitete uns Therese Zumkehr an der Zither. Abendmahl in den anderen Gottesdiensten fand nur sporadisch statt, wenn es die Haussituation erlaubte. Die Abendmahlsgruppe hat 2021 pausiert, ebenso die Lektorin. Es gab einen Taizé-Gottesdienst zum Anfang der Langen Nacht der Kirchen. Am Lebensart-Fest war das Bärau Kirchli offen und das Fest begann mit einer Andacht im Kirchli zum Thema: „Zäme mit Härz“. Auch der Gedenk-Gottesdienst für die Verstorbenen, zu dem die Hinterbliebenen eingeladen werden, konnte stattfinden.

Beerdigungen fanden unter unterschiedlichen Bedingungen statt. Auffallend ist, dass auch bei lockereren Bedingungen die Trauergemeinden kleiner und privater geworden sind. Oft wird nicht mehr zum gemeinsamen Essen eingeladen oder Feiern finden nur noch am Grab statt.

Weiterbildungen für Lernende FAGE und FABE Lebensart Bärau

Auch in diesem Jahr konnten die Weiterbildungen für Lernende stattfinden. Das Thema «Abschied-Trauer» wurde ergänzt mit dem Thema «Spirituelle und religiöse Ressourcen wahrnehmen und damit umgehen». In je einem halbtägigen Fachaus-tausch wurden die Themen der Weiterbildungen dann vertieft.

Projekt letzte Hilfe

Im August leiteten Danielle Pfammatter, Pflegefachfrau, MAS Palliative Care und Pfr. Roland Jordi, Heimseelsorger dahlia Lenggen, einen «Letzte Hilfe Kurs» - Umsorgen von schwer erkrankten und sterbenden Menschen. Der Kurs wird organisiert u.a. von Palliative Care Landeskirchen Kanton Bern und vor Ort unterstützt von dahlia Oberemmental, Lebensart und der ref. Kirchgemeinde Langnau.

Der «Letzte Hilfe»-Kurs vermittelt Basiswissen zu Fragen wie: Was passiert beim Sterben? Wann beginnt es? Wie kann man als Laie unterstützen und begleiten? Wo bekommt man Hilfe?

Der eintägige Kurs beinhaltet vier Themenschwerpunkte:

1. Sterben ist ein Teil des Lebens
2. Vorsorgen und Entscheiden
3. Körperliche, psychische, soziale und existentielle Nöte lindern
4. Abschied nehmen

Der 2021 ausgebuchte Kurs wird auch im August 2022 angeboten.

Gehen und Begegnen

Mit diesem Angebot mitten in der Corona-Zeit, wollte die Sozialdiakonin Petra Wälti, welche am 1. Februar die Nachfolge von Kathrin Betscha angetreten hatte, mit Menschen ins Gespräch kommen. Auf Spaziergängen bei Wind und Wetter durch den Schützengrabenwald kam es zu einzelnen, intensiven und berührenden Begegnungen.

Besuchsdienstgruppe

Ausgehend vom Kurzfilm «Der letzte Vorhang» luden der pensionierte Psychiatriepfleger Walter Krähenbühl, Pfarrer Roland Jordi und die Sozialdiakonin Petra Wälti die freiwilligen Besucherinnen und Besucher im Rahmen der jährlichen Weiterbildung zur Auseinandersetzung mit dem Thema «Leben und Sterben und Leben nach dem Sterben» ein.

Sowohl dieser wie auch der offene Bildungsnachmittag im August mit Pfarrerin und Psychiatrieseelsorgerin Patrizia Weigl zum Thema «lebensförderliche und lebensfeindliche Gottesbilder» regten die Teilnehmenden zum Nachdenken und zum offenen Austausch an über die Bedeutung ihrer Besuche auf dem Hintergrund des einzigartigen Lebens jedes einzelnen Menschen.

Um die Gruppe von 25 freiwilligen Besucher*innen persönlich kennen zu lernen, lud Petra Wälti jede/n einzelne/n zu einem Gespräch und zum Austausch ein. Es beeindruckte sie, wie sorgfältig und achtsam diese Menschen in Ausübung ihres freiwilligen Dienstes unterwegs waren!

Ressort «Diakonie»

Bereichsleitung: Beatrice Täschler

Mitglied Pfarr- und SD-Team: Petra Wälti, Sozialdiakonin

- **Seniorenanlässe**

- Seniorennachmittage
- Adventfeier
- Seniorenreise
- «zäme ässe»
- Spielnachmittage

Organisation der Anlässe: Beatrice Täschler / Therese Locher / Hanni Siegenthaler / Priska Gerber / Anita Zürcher / Therese Schmid

Durchführung der Anlässe: Freiwillige Mitarbeitende der Seniorengruppe

Wie im Jahr zuvor, mussten wir alle Seniorenanlässe aufgrund der immer noch herrschenden Corona-Pandemie zu Anfang des Jahres 2021, mit Bedauern, bis auf Weiteres absagen.

Im Spätherbst entschieden wir uns im Team, die Seniorenanlässe unter Einhaltung der vom BAG und der Landeskirchen vorgegebenen Schutzmassnahmen wieder aufzunehmen. Zu unserer Freude wurden die Anlässe, wenn auch in kleinerem Rahmen, von unseren Gemeindemitgliedern wieder besucht und belebt. Unser grosser Dank geht an Alle, die uns mit der Einhaltung der Vorgaben unterstützt und somit zum Gelingen der Treffen beigetragen haben!

Mit der Aussicht auf Lockerung der Schutzvorgaben schauen wir hoffnungsvoll auf die bevorstehende Zeit und freuen uns auf weitere Anlässe im Kreis der Senioren und Seniorinnen im Jahr 2022.

- **Dankesfeste für die Freiwilligen**

Dem Corona-Käfer wurde ein Schnippchen geschlagen und das Dankesfest für die 250 Freiwilligen in drei Portionen aufgeteilt und in den Sommer verlegt.

Die Wettergöttin spielte jedes Mal mit, und nach den kulturellen Darbietungen in der Kirche durch «the Woodscrocher» unter der Leitung von Niculin Christen, der zeitgenössischen Troubadora Carole Meier und den «Saitentänzern» genossen die Gäste draussen auf den sonnengewärmten Treppen und Mauern das leichte Essen und die anregenden Begegnungen.

- **Einzelfallhilfe**

Die kirchliche Sozialarbeit nimmt sich Menschen an, die am Rande der Gesellschaft leben und/oder durch die Maschen der staatlichen Sozialhilfe gefallen sind. Eine konstruktive und transparente Zusammenarbeit mit den entsprechenden Institutionen ist essentiell. Petra Wälti schrieb Gesuche, begleitete und unterstützte Frauen und Männer psychisch und finanziell, vernetzte sie mit anderen Institutionen und ermutigte sie, selber aktiv zu werden. Alle, die sie kennen lernte, drückten auf ihre Art grosse Dankbarkeit aus.

- **Seniorenferien**



Eine Gruppe von 17 aufgestellten Ferien­gästen genoss die spätsommerliche Ferien­woche an der Lenk, begleitet von den Freiwilligen Christine Hirschi, Veronika Haussener, Rösli Kurzen, sowie der Pfar­rerin Sandra Kunz und Sozialdiakonin Pet­ra Wälti. Das Wetter war traumhaft, die Gäste zeigten sich flexibel und dankbar, und das Wochenthema «bewegt und in Bewegung» berührte und bewegte Kopf, Herz und Füsse.

- **Kirchenkaffee**

Mitte Juni wurde das rote Licht auf Grün geschaltet: Die Kirchenkaffees durften unter bestimmten Bedingungen wieder stattfinden! Die Freiwilligen waren rasch bereit, sich sonntags zu engagieren, um nach dem Gottesdienst Gespräche und Begegnungen bei Kaffee und Zopf zu ermöglichen.

- **Geburtstagskartengruppe**

Im Januar übernahm Christa Schüpbach-Schenk die Leitung der 12 freiwilligen Ge­burtstagskartenschreiberinnen und trat somit die Nachfolge von Elisabeth Kauer an, die während 25 Jahren aktiv war.

Ressort «Bildung»

Bereichsleitung: Andrea Zürcher

Mitglied Pfarrteam: Manuela Grossmann

- **Aktuelle Jahresprojekte**

Gerne wollten wir das Projekt «Bäume in der Kirche» noch weiterentwickeln. Es soll­te zu einem Abschiedsbaum kommen, der den Verstorbenen gedenkt. Das Thema gestaltete sich schwieriger als vorerst angenommen, Vorstellungen, Wünsche und die Art wie der «Baum» umgesetzt werden könnte gingen auseinander. Nach mehre­ren Sitzungen, Vorschlägen und Skizzen, entschieden sich Pfarrteam und Rat das Projekt vorerst abubrechen und ruhen zu lassen. Vielleicht wird das Thema zu ei­nem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen.

Die Theaterproduktion der 4. König musste leider abgesagt werden. Es konnte aber ein neues Datum gefunden werden, der 3. April 2022. So haben alle, die sich bereits gefreut haben, doch noch die Möglichkeit das Theaterstück zu schauen.

Am 19. Dezember fand im Kirchgemeindehaus das Kinder Weihnachtstheater «Kommissar Gordon und der verschwundene Weihnachtsmuffin» statt. Gespielt wur­de das Stück von Sven Mathiasen. Trotz der schwierigen Coronaumstände wurde das Theater von einigen Familien besucht. Lachende und fröhliche Kinder, welche gespannt der Geschichte folgen, bleiben in guter Erinnerung. Umso schöner, dass sich Sven Mathiasen für eine weitere Produktion im 2022 gewinnen liess.



Zur Feier von 50 Jahren Frauenstimmrecht wurde die Ester Geschichte verfilmt. Ein Bibelkrimi, welcher über 100 Aufrufe hatte.

- **Placement Bewegen- und Ruhen**

Seit 2021 kann neu «Placement Bewegen- und Ruhen» angeboten werden. Bewegen und Ruhen gibt Raum für achtsame und spielerische Arbeit mit und durch den eigenen Körper. Petra Wälti, Sozialdiakonin, ist Lehrerin für Placement nach Ursula Stricker. Sie bietet einen fortlaufenden Kurs, jeweils montags und im Abstand von 14 Tagen an. Der Kurs findet im Dachstock der BEKB / in einem Raum der Rudolf Steiner Schule statt. Das Angebot fand nach einem Schnupperkurs gut Anklang und kann zum festen Angebot der Kirchgemeinde gezählt werden.

- **Gesprächskreis vom Dienstagnachmittag**



Ab März fand jeweils einmal monatlich ein Gesprächskreis am Dienstagnachmittag statt. Dies jeweils zu unterschiedlichen Themen, die vorab im Reformiert und Anzeiger publiziert wurden. Geleitet wird der Gesprächskreis von Dora Fankhauser. Unterstützt in der Organisation der Gastreferenten wird Dora Fankhauser von Manuela Grossmann. Im Juni ging der Gesprächskreis neue Wege und so fand der erste Ausflug statt. Dieser ging mit Ilfistaxi ins Würzbrunnenkirchli mit Kaffeehalt. Dort durften die Teilnehmenden eine Führung von Jonas Glanzmann geniessen. Diese Art von Gesprächskreis fand grossen Anklang, 17 Personen nahmen am Ausflug teil. Weitere Ausflüge sollen im 2022 folgen.

- **Meditationsgruppe vom Mittwochabend**

Die Meditationsgruppe trifft sich regelmässig am Mittwochabend in der Sakristei um zusammen zu meditieren.

- **Gemeindereise**

Im 2021 fand keine Gemeindereise statt. Die Tradition wird aber weitergeführt und so wird im Frühling 2022 eine Reise ins Piemont stattfinden, geführt von Pfarrer Peter Weigl.

- **Fastengruppe**

Der Fastenkurs nach der Buchingermethode konnte in diesem Jahr in der Vorosterzeit wieder stattfinden. 10 Teilnehmende und 3 Leitende waren begeistert mit dabei. Die täglichen Treffen fanden draussen statt und anstelle von Meditation und Gesang wurden in Langnau und Umgebung Spaziergänge unternommen. Die Teilnehmenden empfanden diese Form der Treffen als so positiv, dass sie diese weiterführen wollen im nächsten Jahr, abwechselnd zu den Abendmeditationen. Auch wurde beschlossen, das Angebot im nächsten Jahr ökumenisch durchzuführen.

- **Segensfeiern in der Kirche**

In diesem Jahr konnten mit einem motivierten Team von Freiwilligen vier Segensfeiern durchgeführt werden. Die Besucherinnen und Besucher waren dankbar für dieses Angebot. Die Feiern wurden musikalisch begleitet von der Organistin Daniela Wyss und Solisten und Solistinnen.

- **Religiöser Gesprächskreis**

Diesen Gesprächskreis gibt es seit über 20 Jahren, begleitet wird er von Pfarrer Roland Jordi. Der religiöse Gesprächskreis trifft sich jeweils privat und liest aktuell das Buch von Christian A. Schwarz «Gott ist unkaputtbar».

- **Männergruppe**

Wegen Corona traf sich die Männergruppe nur wenige Male und pflegte in erster Linie den persönlichen Austausch. Als Lektüre beschäftigte die Gruppe: «Gleichgewicht der Macht» von Daron Acemoglu. Kontaktperson Pfarrteam: Pfr. Roland Jordi.

- **Tauferinnerungsfeier**



Es fand in diesem Jahr eine etwas andere Tauferinnerungsfeier statt. In der Kirche war ein Tauferinnerungsparcours mit Erlebnisstationen aufgebaut. Bei jeder Station waren die Kirchenmüüsli anzutreffen, welche liebevoll von Katechetin Mariette Nussbaumer gestaltet wurden. Der Parcours wurde gemeinsam von Manuela Grossmann und Mariette Nussbaumer erarbeitet und aufgebaut. Diese Art der Feier fand bei den Familien grossen Anklang und auch Familien ohne Taufhintergrund fanden Gefallen und waren herzlich willkommen.

- **Tagespilgern**

Das Tagespilgern fand im 2021 nicht statt.

Qi-Gong meets Vision 21

Diese Veranstaltung wurde an zwei Abenden unter der Leitung von Pfarrer Roland Jordi und Ruth Rügsegger durchgeführt.

Ressort «Oekumene, Mission und Entwicklung»

Bereichsleitung: Christine Portmann

Mitglied Pfarrteam: Peter Weigl

Mitarbeiterin: Sozialdiakonin Petra Wälti

- **Fastenkampagne**

«KlimaGerechtigkeit-jetzt»! So lautete das Fastenkampagnen-Thema von «Brot für alle/Fastenopfer/Partner sein». Es werden hauptsächlich die Bereiche Wohnen, Reisen und Essen und deren Energieverbrauch in den Fokus gestellt. Den Auftakt bildeten hochbetagte Bewohnende des dahlia Oberfeld, welche 5'000 Agenden mit Begleitbrief und Einzahlungsschein in entsprechende Kuverts verpackten. Der Eröffnungsgottesdienst wurde gemeinsam von Pfarrer Peter Weigel von der reformierten Kirche und Herr Peter Daniels von der katholischen Kirche gestaltet. Dann wirkten die Köche im dahlia Lenggen weiter:

Aufgrund der Corona-bedingten Pandemie entschied die OeME-Kommission über die Durchführung des Suppentags ausschliesslich im Freien. Dank wiederum vieler freiwilliger Helfer*innen wurden an den Ausschankstellen Viehmärit, Ilfiskäserei, Elektro-Lauenstein, Jugendhaus, dahlia Lenggen, Dreiangel Bärau, neue Käserei Gohl und vor dem ref. Kirchgemeindehaus 220 Liter Gemüsesuppe an Passantinnen und Passanten verkauft. Auf Initiative von Armin Brunner verkauften eine Gruppe Konfirmand*innen Max Havelaar-Rosen vor dem Coop. Wie üblich machten unsere Bäckereien beim «Brot zum Teilen» auch dieses Jahr mit. Die Bareinnahmen des Suppenverkaufs, die Kollekten der Gottesdienste während der Fastenkampagne und die Einnahmen der Bäckereien Eichenberger und Wisler (Spezialbrot) brachten Fr. 2'900.- für das Projekt «Nahrungssicherheit für die Adhivasi in Indien» ein.

- **Verein Langnau interkulturell**

Viele Freiwillige aus Langnau und Umgebung helfen mit, den Verein mit dem Mitgliederbeitrag finanziell oder mit viel Freiwilligenarbeit zu unterstützen und das Angebot der vier Standbeine zu ermöglichen und auszubauen. Es sind dies der Frauentreff, das Café international, der Deutschkurs und der Männertreff.

- **Tandemprojekt «zusammen hier»**

Dieses Projekt bringt geflüchtete Menschen mit Freiwilligen aus der Bevölkerung zusammen, um ihnen das Ankommen und Einleben in der Schweiz zu erleichtern. Andrea Zürcher als lokale Koordinatorin bildet die Teams, berät und begleitet sie in ihrer Zusammenarbeit.

Im Jahr 2021 konnten 17 neue Teams zusammengebracht werden. Eine grosse Arbeit und ein herzliches Dankeschön an Andrea und alle Freiwilligen.

- **Offene Weihnachtsfeier am 24. Dezember**

Gut 30 Personen durften wir zur ökumenischen Weihnachtsfeier um 17 Uhr im Kirchgemeindehaus begrüßen. An festlich gedeckten Tischen gab es ein Weihnachtsmenu (Metzgerei am Viehmäritplatz), begleitet von Weihnachtsliedern und Geschich-

ten. Angeregte Gespräche verbanden die Menschen in beglückendem Zusammensein. Von reformierter Seite dabei: Petra Wälti, Familie Weigl; von katholischer Seite waren Peter Daniels und Familie Wydler-Gächter im Einsatz.

- **Sozialdiakonin – Abschied und Neuanfang**

Anfang 2021 durfte unsere langjährige Sozialdiakonin Kathrin Betscha in den wohlverdienten Ruhestand treten. Wegen den Coronavorschriften konnten wir ein Abschieds- und Dankesessen nur im kleinen Rahmen durchführen. An dieser Stelle ein ganz grosses Dankeschön für ihre geleistete Arbeit, ihr immer offenes Ohr und ihre Hilfsbereitschaft auf allen Ebenen. Mit Petra Wälti, welche am 6. Juni offiziell in der Kirche begrüsst wurde, freuen wir uns von der OeME-Kommission auf eine schöne und spannende Zusammenarbeit.

Ressort «Kirche und Kirchgemeindehaus»

Bereichsleitung: Michael Streit

- **Vermietung Kirchgemeindehaus als Impfzentrum**

Im Zuge der Covid-19-Situation wurde die Kirchgemeinde vom Spital Emmental angefragt, ob der Saal im Kirchgemeindehaus für das Einrichten eines Impfzentrums gemietet werden könnte. Der Rat stimmte diesem Anliegen zu und hat den Saal ab 15. Januar bis 30. September 2021 dem Spital Emmental für das Betreiben des Impfzentrums vermietet. Aus Platzgründen wurde ab 15. März 2021 zusätzlich das Foyer (inkl. Nebenraum und Büro) dazu gemietet. Für die Dauer des Impfbetriebes mussten die bereits gebuchten Anlässe in diesen Räumlichkeiten teilweise kurzfristig abgesagt werden. Die meisten Betroffenen zeigten glücklicherweise Verständnis, dass die von ihnen gebuchten Räume nicht mehr zur Verfügung standen.

Der Kirchgemeinderat war der Überzeugung, dass der Standort des Impfzentrums im Saal des KGH eine sehr gute Wahl ist, gibt es doch dem Impfpersonal und den Impfwilligen eine grosse Sicherheit aufgrund der hygienischen Bedingungen und der vorhandenen Infrastruktur.

- **Kreditgenehmigungen 2021**

Pfarrhaus Bärau, Ersatz Pergola (nachträglich genehmigt)
Zukunft Kirchgemeindehaus, Öffentlichkeitsarbeit

- **Nachkredite 2021**

Anlässlich einer Kontrolle vom kantonalen Lebensmittelinspektorat in der KiTa Schnäggehüsi wurde eine Raumlüftung in der Toilette verlangt. Der Rat hat an seiner Sitzung vom 10.3.2021 einen Kredit in der Höhe von Fr. 3'000.00 für den Einbau einer Lüftung in WC/Dusche der KiTa Schnäggehüsi im Kirchgemeindehaus genehmigt.

Für die Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie der Variante «Neubau PLUS» betreffend Zukunft KGH hat der Rat an seiner Sitzung vom 19.2.2020 einen Kredit in der Höhe von Fr. 10'000.00 (Investitionskonto) genehmigt. Die Gemeinde Langnau (welche sich hälftig an den Kosten der Machbarkeitsstudie beteiligt) hat uns Kosten in der Höhe von total Fr. 12'599.00 in Rechnung gestellt. Der ursprüngliche Kredit wurde überschritten, da Plankopien separat verrechnet und zusätzlich ein Modell erstellt wurde. Der Rat hat den Nachkredit von Fr. 2'599.00 für die zusätzlichen Kosten von

Plankopien und Modellbau im Zusammenhang mit der Machbarkeitsstudie Zukunft KGH am 10.2.2021 genehmigt.

Damit das Projekt «Neubau KGH» vorankommt, musste ein Vorprojekt (Projektstudie) mit der dazugehörenden Grobkostenschätzung nach BKP (Baukostenplan) erarbeitet werden. Die Firma IGD Grüter AG, Architektur-Totalunternehmung in Dagmersellen, unterbreitete ein Angebot für die Projektierung des Bauvorhabens in der Höhe von Fr. 3'500.00. Dieser Betrag wurde vom Rat als Nachkredit am 10.2.2021 genehmigt.

- **Kreditabrechnungen 2021**

- Fensterersatz Pfarrhaus Haldenstrasse 4
- Ersatz Beleuchtung und Steuerung Kirche
- Sanierungsarbeiten Pfarrhaus Bärau
- Ausbau Pfarrhaus Bärau
- Umnutzung Pfarrhaus Haldenstrasse 4
- Sanierung Zimmer Nord-Ost Haldenstrasse 4
- Machbarkeitsstudie Zukunft KGH
- IT-Arbeitsplätze Pfarrteam und Sekretariat
- Pfarrhaus Bärau, Ersatz Pergola

Ressort «Pfarrhäuser»

Bereichsleitung: Werner Wüthrich

- Dank der regen Sanierungstätigkeit in den letzten Jahren sind die Pfarrhäuser nun in einem guten Zustand.

Ressort «Präsidiales»

Bereichsleitung: Stefan Bongiovanni

- **Kircheneintritte und –austritte**

5 Kircheneintritte standen im vergangenen Jahr 63 Kircheng Austritten gegenüber.

- **Ratsarbeit**

In konstanter und eingespielter Besetzung konnte der Kirchgemeinderat seine Arbeit erledigen. Damit die nötigen Abstände eingehalten werden konnten, fanden die Ratssitzungen im April und Mai in der kleinen Halle der Kupferschmiede statt.

An den monatlichen Kirchgemeinderatssitzungen wurden neben den wiederkehrenden Traktanden wie Budget, Rechnung, Genehmigung von Gottesdienst-, Amtswochen-, Kollekten- und Ferienplan der Pfarrpersonen im Weiteren folgende Themen behandelt:

- Genehmigung Finanzplan 2021 – 2026
- Genehmigung von diversen Kreditabrechnungen und Nachkrediten

- Erstellen von Handbüchern für die verschiedenen Ressorts.
- Zukünftige Nutzung Kirchgemeindehaus

Immer wieder mussten die Corona-Massnahmen für die Durchführung von Gottesdiensten und Anlässen den geltenden Vorschriften angepasst werden.

Anfang Mai konnte die Homepage der Kirchgemeinde mit einem neuen, zeitgemässen Design aufgeschaltet werden.

Leider musste der Rat vier Rücktritte von Ratsmitgliedern zur Kenntnis nehmen. Mitte Jahr verliess Daniela Strahm den Rat, Ende September Ruth Mosimann. Schliesslich demissionierten Beatrice Täschler und Michael Streit auf Ende 2021.

An der KGV vom 13.06.2021 wurde der Antrag für einen Planungskredit zur Realisierung des neuen KGH von der Versammlung zurückgewiesen. Einer der Votanten, Martin Sturm, hat sich bereiterklärt der Kirchgemeinde für dieses Vorhaben beratend zur Seite zu stehen. Da mit Daniela Strahm und Michael Streit zwei Rücktritte im Projektteam zu verzeichnen sind, muss das Team neu zusammengestellt werden. In der Folge erfährt das Projekt eine «Pause» bis Ende 2022.

Am 04.09.2021 fand die Retraite aller KG-Räte/innen und des Pfarrteams statt.

Im Wesentlichen ging es darum, die Zusammenarbeit von Rat und Pfarrteam weiter zu verbessern und neue «Gefässe» für die kirchliche Gemeindearbeit zu schaffen.

Ressort «Personal»

Bereichsleitung: Daniel Werren / Stefan Bongiovanni

Per Ende Januar 2021 wurde Kathrin Betscha pensioniert. Sie arbeitete während 11 Jahren als sehr engagierte Sozialdiakonin in der Kirchgemeinde Langnau. Mit Petra Wälti konnte der Kirchgemeinderat eine erfahrene Nachfolgerin gewinnen.



Kathrin Betscha



Petra Wälti



Renate Kiener Heubi

Während 20 Jahren bereicherte Renate Kiener Heubi die Gottesdienste mit ihrem einfühlsamen Orgelspiel. Sie kündigte ihre Anstellung auf Ende April 2021, um eine Ausbildung zu beginnen.

Mariette Nussbaumer wirkte während 5 Jahren als Katechetin und begleitete in dieser Zeit unzählige Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg zum Glauben. Auch sie nahm ab Juni 2021 eine neue berufliche Herausforderung an. Als Nachfolgerin konnte der Kirchgemeinderat Kerstin Balmer anstellen, die im Sommer ihre Ausbildung zur Katechetin abschloss.



Mariette Nussbaumer



Kerstin Balmer



Luana Hauenstein

Im August 2021 begann Vikarin Luana Hauenstein ihr Abschlussjahr auf dem Weg zur Pfarrerin. Ihre Lehrpfarrerin Manuela Grossmann und das ganze Pfarrteam führen die junge Frau in die Praxis des Pfarrberufes ein.

Axmed Xasan Abuukar, der aus Somalia stammt, beendete Mitte 2021 seine Integrationslehre im Kirchgemeindehaus. Ab August unterstützte Somaye Ahmadi aus Afghanistan die Hausleiterin im Kirchgemeindehaus.

Auf Einladung des Kirchgemeinderates von Trubschachen nahm der Kirchgemeinderat und das Pfarrteam im August an einem geselligen Abend zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen aus Trub teil.

Wegen der Corona-Pandemie hatte 2020 das Weihnachtsessen der Kirchgemeinde nicht stattfinden können. Umso grösser war im Dezember 2021 die Freude des Rates und der Mitarbeitenden, sich zu einem feinen Essen und gemütlichem Zusammensein im Bären treffen zu können.